

Ein Haus für Nützlinge im Garten

Anleitung zum Bau eines Nützlingshauses

Nützlinge sorgen für natürlichen Pflanzenschutz im Garten. Haben Sie schon einmal daran gedacht, ein Haus für Nützlinge in Ihrem Garten zu bauen? Oder den Garten so zu gestalten, dass Nützlinge von selbst einwandern? Dann sind Sie hier richtig: "die umweltberatung" informiert Sie über Nützlingsunterkünfte für Ihren Garten. Dazu gibt es eine Bauanleitung, eine Einkaufsliste und jede Menge Praxistipps.

Um viele verschiedene Tiere in einen Garten zu locken, müssen Sie ihnen sowohl Nahrung als auch den geeigneten Lebensraum anbieten. Die Tiere brauchen Nist-, Brut-, Rückzugs- und Überwinterungsplätze. Grundvoraussetzung ist allerdings, auf Insektizide, Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel zu verzichten, weil diese das biologische Gleichgewicht stören.

Strukturen für Tiere schaffen

Es gibt viele Gestaltungsmöglichkeiten, Tiere im Garten anzusiedeln:

Wildgehölzhecken und Heckensäume bieten Nahrung und Lebensraum für viele Tiere: verschiedenste Vogelarten, Igel, Erdkröten, Schnecken, Gartenspitzmäuse, Siebenschläfer, Haselmäuse, Wespen, Fliegen, Bienen, Falter, Raupen, Spinnen, Würmer, Ameisen, Mauswiesel, Wanzen, Kurzflügler, Laufkäfer, Schlupfwespen, Florfliegen, Ohrwürmer, Hundertfüßler, u.v.m. Viele dieser Tiere überwintern in Hecken und sind davon abhängig, dass der Boden unter den Sträuchern im Winter dick mit Laub bedeckt ist. Mit dem Laub düngen Sie zugleich Ihre Hecke auf natürliche Weise.

Durch besonderen **Heckenschnitt** erreichen Sie z.B. im Weißdorn quirlförmige Verzweigungen, die Vögel beim Brüten schützen. Informationen über die Anlage und Pflege von Laubhecken finden Sie im Infoblatt „Laubhecken“ von "die umweltberatung".

Steinhaufen in der Sonne bieten Eidechsen, Spitzmäusen, Hummeln, Kröten und verschiedenen Käferarten Unterschlupf. Auch Igel finden hier Verstecke, wenn die Hohlräume groß genug sind.

Auch eine **Trockensteinmauer** wird von vielen Tieren besucht oder bewohnt, z.B. von Weberknechten, Spinnen, Grabwespen oder Reptilien.



Nützlingshäuser werden gerne beobachtet

Foto: Ingrid Tributsch

Holzhaufen aus Baum- und Heckenschnittmaterial dienen vielen Nützlingen als Versteck oder als Brutplatz. Singvögel, Erdkröten, Zauneidechsen, Igel, Mauswiesel, Laufkäfer und Spinnen suchen diesen Ort gerne auf. Der Holzhaufen muss nicht frei von Bewuchs bleiben, Sie können dort ruhig Pflanzen aufkommen lassen.

Über **Laub- und Reisighaufen** freuen sich unter anderem Igel im Herbst und im Winter.

Baumstümpfe und totes Holz sollten Sie, wenn möglich im Garten belassen. Viele Tiere finden hier zu jeder Jahreszeit Arbeit und Unterkunft. Schnecken, Käfer, Asseln und Tausendfüßler genießen Totholz als Lebensraum. Diese sind wiederum Nahrung für viele andere nützliche Gartenbewohner wie Igel, Vögel oder Kröten. Wenn Sie kleine Gänge im Holz vorbohren finden Wildbienen geeignete Nistplätze. Höhlenbrüter wie Eulen, Baumläufer, Kleiber, Fledermäuse und Steinkäuze suchen im Totholz den in der Natur immer rarer werdenden geeigneten Unterschlupf.

Eine **Wildkräuterecke oder Naturwiese** darf in keinem Naturgarten fehlen!

Neben Schmetterlingen profitieren viele andere Insekten von dem Nahrungsangebot. Für die Überwinterung vieler Tiere ist ein ungemähtes Wiesenstück notwendig. Wichtig ist, die Pflanzen mit ihren Samenständen im Winter stehen zu lassen. Viele Insekten überwintern in Samenkapseln und im Boden darunter.

Naturnahe Teiche und Tümpel gehören zu den artenreichsten Lebensräumen im Garten. Dort können Sie das bunte Treiben von Libellen, Fröschen, Kröten und vielen anderen Nützlingen beobachten.

Tipp

Schaffen Sie Strukturen für Nützlinge! Damit locken Sie viele hilfreiche Tiere in den Garten.

Nisthilfen selbst bauen

In Gärten und an Häusern, wo natürliche Unterschlupfmöglichkeiten fehlen oder aus Platzgründen nicht möglich sind, können Sie durch Anbieten von Nisthilfen den Nützlingen helfen. Auch Vögel und Fledermäuse freuen sich über Nistkästen und Nahrungsangebote im Garten.



Ohrwurmtopf als Tagesversteck

Foto: Gerda Hüfing

Tipp

Ohrwürmer sind nachts auf Jagd nach Blattläusen, Spinnmilben und Insekteneiern. Blumentöpfe, mit Holzwolle oder Stroh gefüllt und verkehrt an einem Baumstamm aufgehängt, sind ein ideales Tagesversteck. So können Sie Ohrwürmer leicht im Garten umsiedeln.

Insektennisthölzer ersetzen hohle Baumstämme, Totholzhaufen und alte Holzbauten im Garten. Die Hölzer können leicht selber gebastelt werden. Sie bieten ein Tagesversteck,

einen Brutplatz oder ein Überwinterungsquartier für Wildbienen, Ohrwürmer, Flurfliegen, Marienkäfer und Spinnen. Bohren Sie in ein Hartholzstück verschieden große und lange Löcher und hängen Sie dieses Holz an einem warmen, geschützten Platz auf.

Insektenhäuser

Mit einem Nützlingshaus bieten Sie mit einem Schlag Unterkunftsmöglichkeiten für eine Vielzahl von Nützlingen. Sie können dieses Haus leicht selbst in Eigenregie bauen.

Bauanleitung für ein Nützlingshaus

Einkaufsliste

Holzteile:

2 Seitenwände: 42x16 cm

3 Querunterteilungen: 26 x 16 cm

2 Dachbretter: 32 x 19,5 cm und 30 x 19,5 cm

Dicke der Bretter: 18mm, sägeraues oder gehobeltes Fichtenholz

Metallteile:

14 lange Schrauben (z.B. 3,5x35)

4 kurze Schrauben (z.B. 3,5x16) zum Montieren der Winkel, 2 Stuhlwinkel, 60mm, zum Aufhängen an die Wand



Bau eines Nützlingshauses

Foto: Gerda Hüfing

Bauen Sie keine Rückwand ein, damit das Haus für die Tiere von beiden Seiten zugänglich ist.

Tipp: Baumärkte schneiden das Holz meist kostenlos zu.

Benötigtes Werkzeug

Sie brauchen Akkuschauber, Schraubenzieher, Bohrer, Draht oder Papierschnur, Zange oder Schere und eine Baumschere, um das Nützlingshaus zu basteln.

Die „**Inneneinrichtung**“ eines Nützlingshauses besteht aus folgendem Material:



Nützlingshaus

Foto: Ingrid Tributsch

Pflanzenstängel: Sie sollten ca. so lang sein, wie der Rahmen tief ist, mit ca. 2-10 mm Durchmesser. Geeignet sind Holunder, Schilf, Brombeere, Rose, Königskerze, Distel, Bambus, Forsythie, Sommerflieder, Sonnenblume oder Wein.

Totholzstücke: evt. mit Fraßgängen. Können leicht bei einem Spaziergang im Wald gefunden werden.

Hölzer: Bohren Sie Hartholzblöcke, -äste bzw. -scheiben (Buche, Eiche, Esche, Marille, Apfel) an. Die Löcher sollten 0,3-1 cm Durchmesser haben und 3-10 cm lang sein. Die Bohrtiefe soll ca. 10 x so tief sein wie der Durchmesser des Loches. Der Mindestabstand der Löcher soll 2 cm betragen.

Tonziegel: Bohren Sie in die Ziegel Löcher mit einem Durchmesser von 0,3 bis 1 cm

Tipp

Hängen oder stellen Sie Ihr Nützlingshaus an einer wettergeschützten Stelle auf, z.B. südseitig an Schupfen, Garage oder Hausmauer.

Insektenhäuser werden häufig von Wildbienen besiedelt. Sie leben einzeln und sind wichtige Obstblütenbestäuber, weil sie schon bei kühleren Temperaturen als Honigbienen fliegen.

Wildbienen brauchen alles auf engstem Raum: Baumaterial für Zwischenwände wie Blätter, Blüten, Harz und Holz. Weiters ist wichtig, dass vom zeitigen Frühjahr bis spät in den Herbst immer etwas blüht. Wildbienen benötigen weiters Hohlräume als Versteck, für die Überwinterung und Eiablage. Manche graben dazu Erdlöcher oder nagen Röhren in dürre Pflanzenstängel, andere benutzen Mauerspalteln oder Käferfraßgänge im Todholz. Hummeln gehören auch zu den Wildbienen, wohnen aber ausschließlich in Erdlöchern.

Lehmkiste für Wildbienen

Füllen Sie eine Kiste mit Lehm und bohren Sie mit einem dünnen Stöckchen Gänge von 0,4-0,8 cm Durchmesser in den Lehm.

Sandhaufen und Erdanrisse: Hier können bodenbewohnende Wildbienen Löcher bohren.

Florfliegenkästen sind rot gestrichen und haben jalousieartige Einflugsrippen. Sie sind von hinten zu öffnen, und werden mit Stroh befüllt. Sie können bereits fertig gekauft werden.



Florfliegenkasten

Foto: Gerda Hüfing

Nahrung für Nützlinge im Garten

Brombeerstauden bieten Unterschlupf und Nahrung. Auf abgemagerten Böden – z.B. dort, wo Sand unter die Erde gemischt wurde - und sonnigen, trockenen Standorten können Sie Nektarpflanzen anbauen. Gelbe Resede, Steppensalbei, Thymian und Mauerpfeffer enthalten für Insekten leicht verfügbaren Nektar. Vor allem „Unkräuter“ und Wildkräuter locken viele Tiere in den Garten!

Tipp

"die umweltberatung" bietet regelmäßig Kurse zum Bau eines Nützlingshauses an. Aktuelle Termine finden Sie auf unserer Website www.umweltberatung.at/termine.

Wussten Sie, dass:

- ein erwachsener Marienkäfer durchschnittlich 150 Blattläuse pro Tag frisst und seine Larve in ihrer mehrwöchigen Entwicklungsphase insgesamt bis zu 800?
- ein erwachsener Ohrwurm pro Nacht bis zu 120 Blattläuse vertilgt?

Es zahlt sich also wirklich aus, den kleinen, nützlichen Helfern im Garten ausreichend Lebensraum und Unterschlupf zu bieten. Mit kleinen Änderungen in der Gartengestaltung oder dem Basteln einfacher Unterkünfte locken Sie die Nützlinge in Ihren Garten.

Weitere Informationen und Ratgeber:

Infoblatt **Naturschutz vor der Haustür**
1,50 €+Versand, Download kostenlos

Natur-Nische Hausgarten - Naturnaher
Pflanzenschutz und Nützlinge in Haus & Garten
Broschüre, 96 Seiten, kostenlos

Der Naturgarten

Broschüre, 18 Seiten, kostenlos

Kleine Gärten in Stadt und Land

Broschüre, 34 Seiten, kostenlos

Bestellung bei "die umweltberatung" unter
01/803 32 32 oder Download unter
www.umweltberatung.at/bestellservice

Literaturtipps

Tiere auf Wohnungssuche

Hrsg. von Rudolf Schreiber, Deutscher
Landwirtschaftsverlag, 1993

Das große Kosmosbuch der Nützlinge

Dr. Manfred Fortmann
Franckh-Kosmos Verlag, 2000

Bienen, Wespen und Ameisen.

Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart, 2005

Wildbienen beobachten und kennen lernen.

Martin Hallman. Ernst Klett Verlag, 1997

Vom Wissen zum Handeln



Impressum: Stand 05-2007

DIⁱⁿ Ingrid Tributsch und DIⁱⁿ Gerda Hüfing

"die umweltberatung" Service

Tel: 01 / 803 32 32 Fax DW 32

1140 Wien, Linzer Straße 16 / 3.Stock

e-Mail: service@umweltberatung.at

www.umweltberatung.at



Stadt Wien
Wien ist anders.

